

1268/AB XXI.GP
Eingelangt am: 21. 11. 2000

BUNDESMINISTERIUM
FÜR SOZIALE SICHERHEIT UND GENERATIONEN

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Heidrun Silhavy und Genossen **betreffend das so genannte Zertifikat „Familienkompetenz“ Nr. 1279/J** wie folgt:

Frage 1

Die Zertifikate werden von den Familienberatungsstellen vorbereitet und seitens des Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen (BMSG) ausgestellt (während der Pilotphase ist eine Familienberatungsstelle pro Bundesland befähigt und berechtigt, das Projekt anzubieten).

Frage 2 bis 4

Die TeilnehmerInnen am Projekt durchlaufen bei den Familienberatungsstellen ein für sie maßgeschneidertes Verfahren (ausführliche Auseinandersetzung mit den Familienkompetenzen).

Die im Zertifikat bescheinigten Kompetenzen werden mittels des Potenzialein - schätzungsprogrammes von IMDE (InSyst Master Data Establishment) - ein PC gestütztes Expertensystem - gemessen.
Dieser Computertest zur Messung von Schlüsselkompetenzen basiert auf

sogenannten Mastermodellen, d.h. die Testpersonen messen ihre Einstellungen und Verhaltensweisen mit jenen erfolgreicher Personen aus der Referenzstichprobe. Das Verfahren wurde 1988 in der Schweiz entwickelt, bisher rund 800.000 mal eingesetzt und wird laufend weiterentwickelt. Es ist in der Wirtschaft anerkannt und wird erfolgreich in der Personalentwicklung, Potenzialeinschätzung und im Recruiting angewendet (z.B. Daimler Chrysler Konzern, United Bank of Switzerland, Schweizer Post, ÖBB sowie Slowenische Regierung und ALCOA).

Das Testergebnis ist eine Darstellung der individuellen Ausprägung der überfachlichen Kompetenzen der jeweiligen Testperson. Die Kompetenzen werden in Form von Potenzialen - also Stärken - und sogenannten Entwicklungspotenzialen, d.h. noch zu entwickelnde Potenziale, ausgewiesen.

Frage 5

Ja.

Die Wirtschaftskammer Österreich und die Industriellenvereinigung unterstützen das Projekt. Es ist jedoch, da das Projekt erst im September 2000 angelaufen ist und erst wenige Zertifikate ausgestellt wurden, derzeit noch nicht abschätzbar, wie die Auswirkungen in der Praxis sein werden.

Frage 6

Bei den im Zertifikat bescheinigten überfachlichen Familienkompetenzen, wie Durchsetzungsvermögen, Teamfähigkeit usw., handelt es sich um sehr individuelle Kompetenzen bzw. Entwicklungspotenziale, die nicht dazu gedacht sind, in fachliche Berufsbildbeschreibungen einzufließen. Es ist vielmehr eine Kooperation mit dem Arbeitsmarktservice geplant, damit dieses den WiedereinsteigerInnen speziell auf sie abgestimmte Weiterbildungsmaßnahmen anbieten kann.